

# Wenn aus Rache Liebe wird

Von Yugoku

## Kapitel 18: Rettung

„Finger weg...“, sagte Prinz Vegeta mit ernster und zugleich drohender Stimme. -„Niemand... Und ich wiederhole... wirklich Niemand vergreift sich an meinem Eigentum...“ Er kam immer weiter auf Freezer und mich zu. „So, so... Eigentum. So nennt ihr das also. Hihi...“, kicherte Freezer. „Dann gehe ich mal davon aus, dass ich es jetzt persönlich mit dem Prinzen des Kriegervolkes der Saiyajin zu tun habe, oder?“, meinte Freezer, drehte sich aber noch nicht zu Prinz Vegeta um. „So sieht es aus und ich es wohl mit dem Mistkerl, der es gewagt hatte, mein Eigentum entführen zu lassen.“, konterte Prinz Vegeta. „Korrekt. Hihi... Allerdings, kommt Seine Hoheit leider etwas zu spät...“, Freezers hämisches Grinsen wurde immer breiter. „Wie...?“, der Prinz hob verwirrt eine Augenbraue. „So ganz unversehrt ist sein Eigentum nämlich nicht mehr...“, sprach Freezer weiter und mit so viel Hohn mir gegenüber, dass ich hätte kotzen können. „Was...?“, Prinz Vegeta blieb abrupt stehen und verstand in diesem Moment nicht, worauf Freezer hinaus wollte.

Dieser drehte sich jetzt soweit um, dass Prinz Vegeta bei dem Anblick, der ihm nun geboten wurde, total geschockt die Augen weitete und zu keinem Wort mehr fähig war. Mein kompletter Körper war mit unzähligen Wunden übersät. Freezer hielt immer noch meine Beine fest und steckte mit seinem Glied in mir. Was das bedeutete, konnte sich der Prinz nur mehr als gut denken. Allerdings wahrhaben wollte er es nicht. Er verfiel sogar kurz in eine Schockstarre. Als er jedoch das Blut, welches auf dem Boden unter mir inzwischen eine wirklich beträchtliche Blutlache gebildet hatte, entdeckte, holte ihn das wieder zurück. „Du miese Ratte. Wie kannst du es nur wagen so mit meinem Eigentum umzugehen...“, Prinz Vegeta war stinksauer und ballte die Hände zu Fäusten.

„Tja, wie Seine Hoheit sieht, kann ich.“, Freezer entfernte endlich sein Glied aus mir, was ich nur als begrüßte und schien ein Dauergrinsen aufzulegen. Meine Beine ließ er ebenfalls los und verdeckte auch seine Blöße wieder. Jetzt konnte sich Freezer komplett dem Prinzen der Saiyajins widmen und stellte sich nun ihm gegenüber. „Ich muss schon sagen, Seine Hoheit hat wirklich einen guten Geschmack.“, meinte Freezer schelmisch. Prinz Vegeta wurde innerlich immer wütender. Er ertrug es kaum noch, wie Freezer mich die ganze Zeit über verspottete. Doch dann brachte Freezer das Fass zum Überlaufen: „Und sein Eigentum war auch noch gut ingeritten. Hihi...“ Das war zu viel. Wutentbrannt preschte Prinz Vegeta auf Freezer zu und verpasste ihm eine, dass er durch die nächste Wand flog. Heftig atmend betrachtete der Prinz die Wand, in der Freezer gelandet war. Die Hand noch immer zur Faust geballt.

„Prinz Vegeta...“, kam es leise, kaum hörbar, von mir. Jetzt hatte ich seine volle Aufmerksamkeit. Er kam zu mir und war angewidert von dem, was Freezer mit mir gemacht hatte. Weil der Prinz es nicht länger ertragen konnte, dass ich so entblößt da stand und quasi von jedem angestarrt werde konnte, zog er mir meine Hose wieder an. Das machte er so behutsam wie er konnte, weil er mir keine weiteren Schmerzen bereiten wollte. Das ich welche hatte, war bei den Wunden und der Blutlache auf dem Boden, nicht zu übersehen. „Ich werde dich jetzt losmachen.“, sagte er zu mir und wandte sich meinen Fesseln zu. Ich nickte nur als Antwort. Aber bevor er überhaupt in deren Nähe kam, war er es, der nun in der Wand landete. Wie Freezer zuvor, hatte auch Prinz Vegeta die Attacke nicht kommen sehen und machte nun als Ergebnis Bekanntschaft mit eben dieser.

„Prinz Vegeta...“, schrie ich so laut wie ich noch konnte. „Das war gar nicht so übel, Prinz der Saiyajins. Du kannst was. Aber um mich zu besiegen, reicht das nicht.“, Freezer stand da, als wenn nichts gewesen wäre. Aber auch der Prinz rappelte sich schnell wieder auf und klopfte sich den Staub von der Kleidung. Er hatte ein paar kleine Schrammen und eine Platzwunde an der Stirn davon getragen. Aber nichts ernstes. Auf Freezers Kommentar hin erwiderte er allerdings nichts. Er funkelte Freezer nur finster an. Wenn Blicke töten könnte, wäre Freezer jetzt garantiert tot. „Da kriege ich aber Angst.“, grinste Freezer hämisch auf diesen Blick des Prinzen. Nein, einschüchtern konnte Prinz Vegeta Freezer so nicht.

Der Prinz versuchte ruhig zu bleiben. Freezers Worte brachten ihn weiterhin immer wieder fast auf die Palme. Aber selbst wenn. Wie man eben gesehen hatte, brachte selbst das anscheinend nichts gegen Freezer. Dabei hatte Prinz Vegeta eben fast seine komplette Kraft in diesen Schlag gelegt. Auch wenn das wohl eher unbewusst war. Jedoch wusste er nun, Freezer wird nicht so ein leichter Gegner werden wie seine Lakaien. Da wird ihm nichts anderes übrig bleiben als an seine Grenzen zu gehen oder besser noch, darüber hinaus. Für sein Eigentum würde er es riskieren diesen Schritt zu gehen. Vor allem will er es jetzt nicht nur aus dem Grund tun, weil ich sein Eigentum bin, sondern auch, weil er mich liebt und er mich nicht verlieren möchte. „Okay, wird Zeit dich für alles zu bestrafen. Ich wusste ja schon immer, dass es ein Fehler war mit dir Handelsgeschäfte zu machen. Aber mein Vater wollte ja nicht auf mich hören. Dass du aber auch noch so dreist bist das auszunutzen und unzählige Saiyajins abschlachten lässt...“, fing Prinz Vegeta an. Dann ballte er seine Hände erneut zu Fäusten und knirschte mit den Zähnen. „Doch das, was du heute getan hast, das ging zu weit und dafür werde ich dich am meisten leiden lassen, FREEZER...“, rief der Prinz und griff Freezer ein weiteres Mal an.

„Dann bin ich ja mal gespannt, ob das Seiner verehrten Hoheit auch gelingen wird.“, heuchelte Freezer grinsend und machte keine Anstalten sich auch nur einen Millimeter von der Stelle zu rühren. Mit Leichtigkeit blockte er den Angriff des Prinzen. Doch dieser gab nicht nach und griff immer wieder von Neuem an. Inzwischen hagelten dutzende Faustschläge, gepaart mit einzelnen Fußritten, auf Freezer ein. Dieser schaffte es jedoch, obwohl Prinz Vegeta sogar seine Schnelligkeit erhöhte, alle Angriffe abzuwehren. „Verdammt, dass gibt's doch nicht...“, dachte der Prinz und stellte seine Angriffe schließlich ein, nachdem er bemerkte, dass sie keine Wirkung zeigten. Mit einem beherzten Sprung entfernte er sich von Freezer und holte erst

einmal Luft. „Mist. Wieso bringen meine Angriffe nichts? Ich wusste ja, dass Freezer stark ist. Aber so stark? Da hatte er bei den Malen, wo ich ihn damals bei den Handelsgesprächen mit meinem Vater aus der Ferne beobachtet hatte, aber nicht so den Eindruck gemacht.“, überlegte Prinz Vegeta zähneknirschend.

„Was ist los, Eure Hoheit? Schon am schwächeln?“, provozierte Freezer mit Absicht. -„Da habe ich den Prinzen der Saiyajins wohl überschätzt. Ich dachte, Ihr hättet mehr drauf.“ „Das habe ich auch...“, schrie der Prinz und attackierte Freezer noch einmal mit Fäusten und Tritten. Ich versuchte, soweit es mein Zustand zuließ, dem Kampf zu folgen. Am liebsten würde ich ja mitkämpfen. Jedoch verhinderten das die Fesseln und Ki-Blocker leider. Auch meine Verletzungen trugen ihren Teil dazu bei. So war ich nur zum zuschauen verdammt. Ich machte mir Sorgen um den Prinzen. Ob er es schaffen wird Freezer zu besiegen? Er gab sich jedenfalls alle Mühe. Das merkte ich sofort. Meine Sorge wuchs jedoch nach einiger Zeit an, als Freezer nach und nach die Oberhand in dem Kampf bekam. Prinz Vegeta wurde langsam zurückgedrängt, als Freezer mit Gegenangriffen konterte. Als er merkte, dass der diesen nicht mehr Paroli bieten konnte, versuchte er mit einem Sprung den Attacken zu entkommen.

Freezer bemerkte das natürlich und griff nach dem Bein des Prinz, als dieser sich entfernen wollte. Freezer drehte sich mehrmals im Kreis und nutzte die daraus resultierende Fliehkraft und schmetterte den Prinzen in eine weitere Wand. Nachdem er an dieser zu Boden rutschte, blieb er erst benommen liegen. „Prinz Vegeta.“, rief ich erneut. Meine Sorge um ihn wurde noch einmal eine Spur größer. Doch zu meiner Erleichterung kam der Prinz wieder auf die Beine. Mit etwas zitternden Beinen stellte er sich Freezer wieder. „Seine Hoheit ist ja doch zäher als erwartet. Jedoch...“, unterbrach Freezer seinen Satz. -„Wird es auch noch so sein... wenn ich meine volle Kraft benutze...?“ „Was... Er hatte noch nicht mit voller Kraft gekämpft?“, dachten Prinz Vegeta und ich zur gleichen Zeit. Uns stockte regelrecht der Atem als sich Freezer plötzlich vor unseren Augen aufpowerte. „Jetzt bist du reif, Prinz der Saiyajins. Zeit dich ins Jenseits zu befördern...“, nachdem Freezer das sagte, preschte er auf den Prinzen zu und dieser hatte nicht einmal mehr Zeit sich zu verteidigen. Freezer verprügelte ihn nach allen Formen der Kunst.

„Verdammt... Hör auf... Freezer...“, schrie ich mit Leibeskräften und zog sogar, trotz meiner Verletzungen, an den Fesseln. Ich musste nach einer Weile sogar die Augen schließen, weil ich den Anblick wie Freezer den Prinzen zurichtete, nicht mehr ertragen konnte. Die Bilder waren dann zwar weg. Aber die Schreie von Prinz Vegeta hörte ich immer noch. Diese waren genauso wenig auszuhalten. In mir stieg eine Wut an, die ich bis dato noch nie empfunden hatte. Nicht einmal, als der Prinz eigentlich das Gleiche mit mir gemacht hatte wie Freezer vorhin. Stimmt, eigentlich war Prinz Vegeta in diesem Sinne damals keinen Deut besser gewesen als Freezer. Beide hatten mich gegen meinen Willen genommen und scherten sich nicht darum, wie es mir dabei ging. Doch auch wenn ich den Prinzen deswegen eine Zeit lang wirklich hasste, hatte er mir auch das Gegenteil bewiesen und ich konnte ihm ein Stück weg verzeihen. Jedoch spiegelte dieser Hass nicht die Wut wieder, die nun versuchte sich einen Weg an die Oberfläche zu bahnen. Die Wut auf Freezer war um ein hundertfaches höher und dank ihm traue ich mich bestimmt nicht den Prinzen wieder an mich heran zu lassen. Falls es noch mal dazu kommen sollte.

Nach einer weiteren Attacke landete Prinz Vegeta auf den Rücken liegend und mit dem Kopf voraus, genau vor meinen Füßen. „Verdammter Mist...“, fluchte er und versuchte sich auf seinen Ellenbogen abzustützen, um Freezer besser ansehen zu können. Dieser kam langsam auf den Prinzen zu. Darauf formte er eine Ki-Kugel in der rechten Hand. „Das war´s dann, Prinz der Saiyajins...“, grinste Freezer und war imstande, die Ki-Kugel auf Prinz Vegeta zu schleudern. „Prinz Vegeta...“, schrie ich total verzweifelt seinen Namen und zog wieder an den Ketten. „Tut mir leid, dass ich dich nicht retten konnte, Unterklasse. Dabei bist du doch mein Eigentum.“, richtete Prinz Vegeta seine Worte an mich. -„Aber ich wollte dich nicht nur retten, weil du mein Eigentum bist...“ „Wie?“, ich verstand gerade überhaupt nicht, was mir der Prinz damit sagen wollte. „Sondern auch..., weil... weil ich dich LIEBE...“, sagte er mit leiser Stimme zu mir und schloss die Augen als Zeichen dafür, dass er zwar enttäuscht war mich nicht gerettet zu haben. Aber gleichzeitig auch froh war mir seine Liebe noch gestanden zu haben.

„W... Was...?“, ich war verwirrt und verwundert zugleich von seinem Liebesgeständnis und musste das erst einmal verarbeiten. „Leb wohl, Prinz der Saiyajins...“, unterbrach Freezer meine Gedanken und schoss seine Ki-Kugel auf Prinz Vegeta ab. „Ich liebe dich...“, wiederholte er noch einmal diese Worte. Als wenn sie einen Schalter in meinem Inneren umlegten, bewirkten diese 3 Worte, dass es in mir quasi Klick machte und ich binnen Sekunden mit einem lauten Schrei meine Fesseln plus die Ki-Blocker sprengte, mich blitzschnell vor Prinz Vegeta stellte und Freezers Ki-Kugel mit einer Handbewegung zerstörte. „Was...?“, völlig perplex starrte Freezer in meine Richtung. Dann weiteten sich geschockt seine Augen, als er mich, nachdem der Rauch der zerstörten Ki-Kugel verschwand, erblickte. Meine Haare waren nicht mehr schwarz, sondern standen mit einer goldblonden Farbe zu Berge und mich umgab eine sichtbare Aura, ebenfalls goldfarben. Meine Augenbrauen und mein Schweif wiesen auch diese Farbe auf. Meine Augenfarbe wechselte von Schwarz zu Grün.

„Was... was ist das...? Wieso...?“, stammelte Freezer. Nicht imstande sich vom Fleck zu rühren. „Unterklasse... Was...?“, auch Prinz Vegeta war sprachlos wegen meiner neuen Erscheinung. „Jetzt bist du fällig, Freezer. Ich werde dich in Stücke reißen...“, schrie ich wutentbrannt und stürzte mich auf ihn. „Das werde ich nicht zulassen...“, Freezer hatte sich wieder gefangen und bombadierte mich mit Ki-Salven. Jedoch ohne Erfolg. Mühelos wehrte ich sie alle ab und kam ihm gleichzeitig immer näher. Vor Angst, weil seine Angriffe mir auf einmal nichts mehr ausmachten, ging Freezer sogar ein paar Schritte rückwärts. Er griff mich aber weiterhin mit Ki-Salven an. „Wie ist das nur möglich...? Wieso auf einmal können meine Angriffe ihm nichts mehr anhaben...?“, fragte sich Freezer verzweifelt. Doch auch wenn er gerade mit dem Rücken zur Wand stand, wollte er nicht einfach so klein begeben.

„Nein, ich werde mich auf keinen Fall von einem kleinen, mickrigen Saiyajin besiegen lassen...“, schrie Freezer und erhöhte die Intensität seiner Ki-Geschosse. Völlig unbeeindruckt davon setzte ich meinen Weg fort und wehrte sie immer noch ab. Schließlich hatte ich die Distanz zwischen uns überwunden und hinderte Freezer am Weiterabschießen seiner Ki-Attacken, indem ich seine Handgelenke ergriff und eisern festhielt. „Gnn... Mist... Lass mich gefälligst los, du verdammter Saiyajin...“, wehrte sich Freezer und versuchte seine Handgelenke aus meinem Griff zu befreien. Was ihm aber nicht gelang. „Nun ist Schluss...“, sagte ich zu ihm und bevor Freezer wirklich reagieren

konnte, rammte ich mein Knie in seinen Magen und ließ eine Salve von Faustschlägen und Tritten folgen. Mit meiner Kraft und Schnelligkeit, die ich nun besaß, hatte Freezer keine Möglichkeit mehr auf Gegenwehr und war meinen Attacken hilflos ausgeliefert.

Prinz Vegeta kam aus dem Staunen gar nicht mehr heraus. Auch er fragte sich die ganze Zeit, was eigentlich mit mir geschehen war. Dann fiel ihm plötzlich eine alte Legende ein, die schon seit langer Zeit auf Vegeta-sei erzählt wird: „Alle 1000 Jahre erscheint ein Krieger, der über enorme Kräfte verfügt und nicht aufzuhalten sein soll. Kann es etwa wirklich sein, dass du dieser Krieger bist..., Unterklasse...?“ Einige Minuten später war ich fertig damit Freezer zu verprügeln. Jetzt hatte er genau das bekommen, was er vorher mit mir und vorhin auch mit dem Prinzen tat. Ich hielt ihm mit ausgestrecktem Arm an seiner Rüstung in der Luft. Er atmete schwer, versuchte mich aber trotzdem anzusehen. Dann erhob ich meine andere Hand und legte sie mit gespreizten Fingern auf der Höhe seiner Brust auf seiner Rüstung ab. „Fahr zur Hölle...“, rief ich. „Nein, tu das ni...“, darauf durchbohrte mein Ki-Strahl seine Brust und Freezer war auf der Stelle tot.

Auf einmal erschienen Einige von Freezers Lakaien, die zur Unterstützung herbeigerufen wurden. Auch der Verräter unseres Volkes war dabei. Fassungslos und gleichzeitig geschockt sahen sie, wie ich Freezers leblosen Körper in der Luft hielt. Schließlich ließ ich ihn los und der Körper ihres Meisters kam auf dem Boden auf und blieb dort regungslos liegen. Sie ahnten sofort, dass ihr Meister tot war. Als ich mich etwas in ihre Richtung drehte zuckten sie vor Schreck zusammen und bemerkten jetzt erst mein verändertes Erscheinungsbild. „Dieser Kerl hat Meister Freezer auf dem Gewissen. Los, tötet ihn.“, schrie einer von den Lakaien und sofort stürzten sie sich alle auf mich. Auch der Verräter mischte mit, obwohl er am Meisten eingeschüchtert wirkte. Allerdings hatte keiner von ihnen auch nur den Hauch einer Chance gegen mich und ich schaltete sie in kürzester Zeit aus. Nur den Verräter verschonte ich erst einmal. Völlig verängstigt stand er mir mit zitterndem Körper gegenüber.

„Es ist wirklich nett von dir, dass du dich ebenfalls hierher begeben hast. So muss ich dich nicht extra suchen. Immerhin...“, sah ich ihn fies grinsend an. „Bitte... tu mir nichts. Ich...“, vor Angst erstarrt, plumpste er auf seinen Hintern und schaute mich mit einen flehenden Blick an. „Immerhin will ich mich auch an dir rächen. Wenn du mich nicht K.O. geschlagen und hierher entführt hättest, hätte ich dieses Martyrium nie durchmachen müssen. Du bist an allem schuld. Verrecke...“, damit war für mich alles gesagt und bevor dieser Verräter noch etwas dazu sagen konnte, hatte ich ihn auch schon mit einer Ki-Attacke pulverisiert.

Jetzt, da meine Wut endlich gestillt war und ich nicht nur Freezer, sondern auch noch diesen Verräter in die ewigen Jagdgründe geschickt hatte, wurden meine Haare wieder schwarz und die goldene Aura um mich herum verschwand. Total erschöpft sank ich auf die Knie und dachte in dem Moment an nichts. Ich realisierte noch nicht einmal, was ich eigentlich gerade getan hatte. Völlig unbewusst hatte ich mein Volk und unseren Planeten Vegeta-sei vor einem drohenden Untergang bewahrt. Ich hatte nicht einmal mitbekommen, dass ich mich verwandelt hatte, nachdem der Prinz mir diese 3 Worte sagte. Der Zeitraum zwischen diesen Worten und meiner Rückverwandlung war wie weggefegt. Ich erinnerte mich nur bruchstückhaft. Ich war

so sehr von meiner Wut geblendet, dass ich außer ihr nichts anderes mehr um mich herum wahrnahm.

Erst jetzt, wo ich langsam wieder zur Ruhe kam, klärte sich mein Kopf und die Erinnerungen prasselten auf mich ein. Auch meinen schmerzenden Körper spürte ich wieder. Aus einem mir unempfindlichen Grund wurde mir schlecht. Vermutlich war das alles zu viel auf einmal für meine Psyche und meinen Körper. Aber eigentlich auch kein Wunder, nachdem was alles passiert war. Entkräftet stützte ich mich auf meinen Armen ab. Ich brauchte Erholung und zwar dringend und außerdem wollte ich hier nur noch weg. Ich bemerkte nicht einmal wie Prinz Vegeta zu mir kam und eine Hand auf meine Schulter ablegte. „Lass uns von hier verschwinden, Unterklasse...“, meinte der Prinz zu mir und holte mich aus meinen Gedanken zurück. Ich nickte nur stumm als Antwort. Doch das reichte ihm schon. Er half mir hoch, stützte mich beim Gehen und wir machten uns auf den Weg zu seiner Raumkapsel. Freezers Lakaien, die noch am Leben waren und denen wir unterwegs begegneten, ließen uns ohne Widerstand ziehen. Sie hatten zu viel Schiss sich noch mit uns anzulegen, nachdem ihr Meister im Kampf fiel. Bei der Raumkapsel angekommen setzten wir uns rein und sie brachte uns schließlich nach der Eingabe des richtigen Kurses, auf den schnellsten Weg zu unserem Heimatplaneten zurück.

Fortsetzung folgt...